



Tierschutz.
Weltweit.

STUDIE

Die Auswirkungen einer Reduktion des Fleischkonsums auf Tierhaltung, Tierwohl und Klima in Österreich

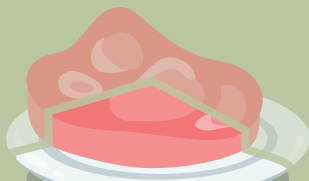
Studie erstellt im Auftrag von VIER PFOTEN von Schlatzer, M. und Lindenthal, T. (2022) Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Wien, in Kooperation mit dem Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der Universität für Bodenkultur, Wien.



Ziel der Studie

Darstellung der Auswirkungen dreier Ernährungsszenarien auf das Tierwohl, die Flächenverfügbarkeit und das Klima in Österreich

Dafür wurden **drei Szenarien** untersucht:



ÖGE

Ein um **zwei Drittel reduzierter Fleischkonsum** der Bevölkerung gemäß der Empfehlung der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung (19,5 kg/Person/Jahr)



OLV

Eine **ovo-lacto-vegetarische Ernährung** der Bevölkerung (d.h. kein Fleisch wird konsumiert, allerdings Milch- und Eiprodukte)



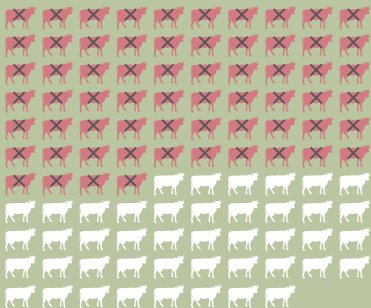
VGN

Eine **vegane (also rein pflanzliche) Ernährung** der Bevölkerung

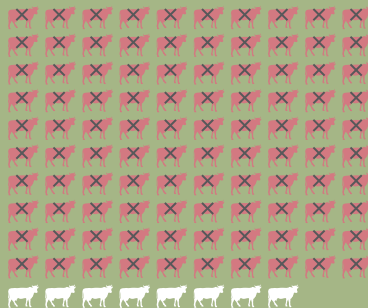
ERGEBNISSE

Auswirkungen auf die Anzahl der gehaltenen Tiere (ausgehend vom Jahr 2020, als in Österreich ca. 108,1 Mio. Tiere zur Produktion von Nahrungsmitteln gehalten wurden):

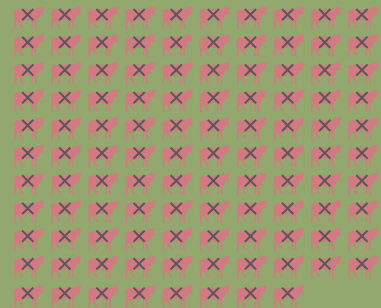
ca. **64,2 Mio.**
weniger Tiere



ca. **100,3 Mio.**
weniger Tiere

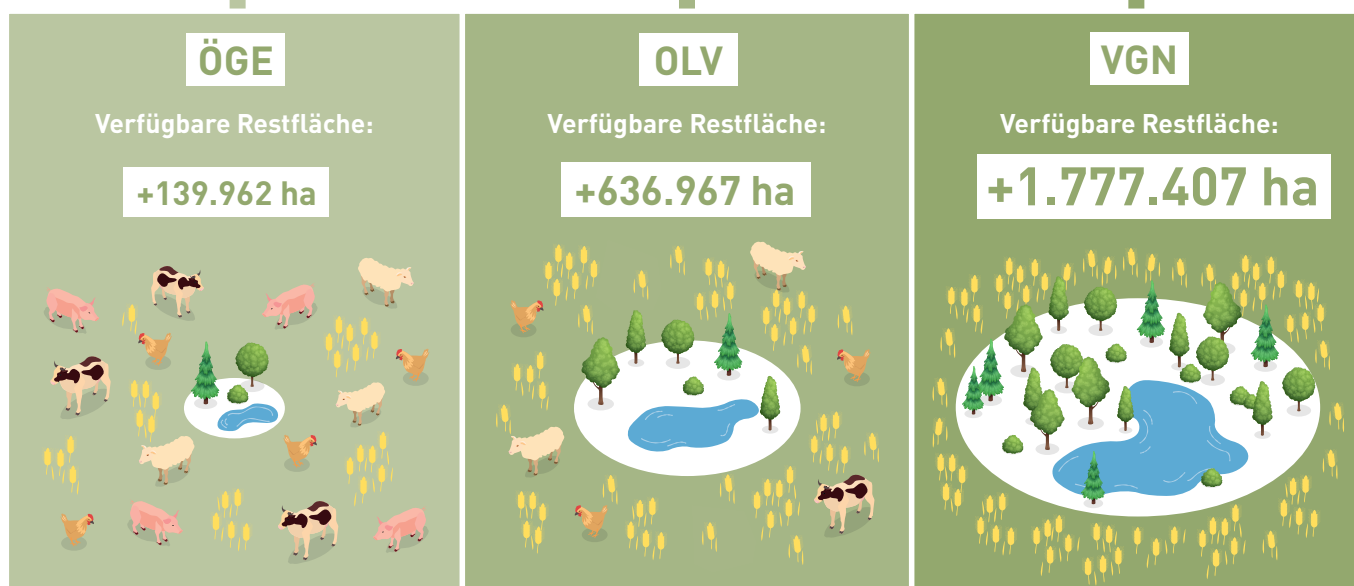


ca. **108,1 Mio.**
weniger Tiere



Bei einem um **zwei Drittel verringerten Fleischkonsum** würden um ca. **64,2 Mio. Tiere weniger pro Jahr** gehalten werden. Im Fall des **ovo-lacto-vegetarischen Szenarios** wäre die jährliche Anzahl der weniger gehaltenen Tiere **ca. 100,3 Mio.** Im **vegane Szenario** wären es alle derzeit für die Produktion von tierischen Lebensmitteln gehaltenen Nutztiere, nämlich **ca. 108,1 Mio. weniger.**

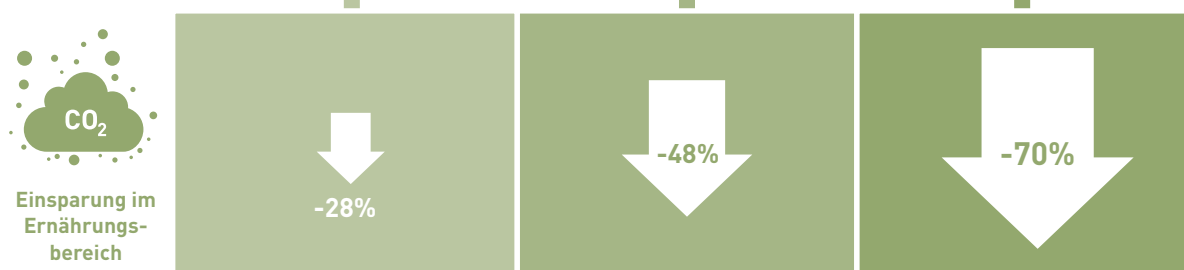
Auswirkungen auf die Flächenverfügbarkeit:



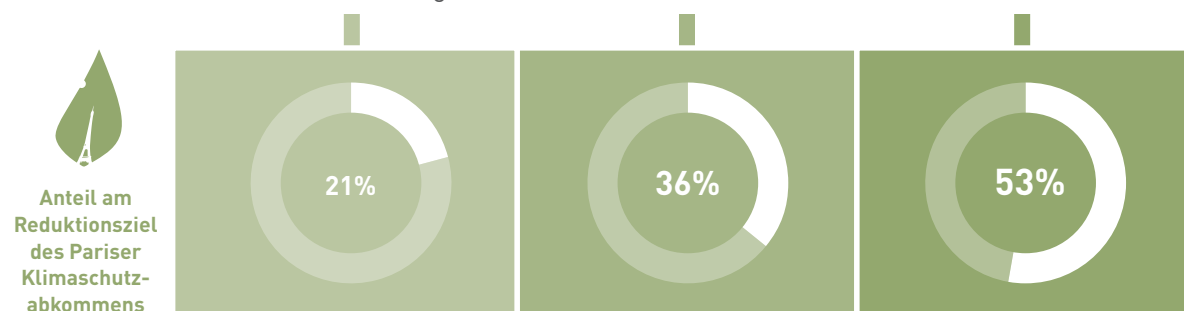
Durch die verringerte Anzahl der Nutztiere wird **die zur Verfügung stehende Stallfläche für die verbleibenden Tiere** - je nach Tierart - **entsprechend größer**. Außerdem könnten die verbleibenden Tiere nach **biologischen Standards sowie im Freiland bzw. auf der Weide** gehalten werden.

Dennoch würden (nach Abzug aller benötigten Flächen für Tierhaltung sowie Kaloriensubstitution durch Pflanzenanbau im jeweiligen Szenario) **Restflächen verbleiben, die zur Renaturierung bzw. zur Aufforstung verwendet werden könnten**.

Auswirkungen auf das Klima:



Hinsichtlich des Klimas ergeben sich im Falle einer **Ernährung mit um zwei Drittel weniger Fleisch** in Österreich Einsparungen im Ernährungsbereich von **-28% der Treibhausgase**. Bei einer **ovo-lacto-vegetarischen Ernährung wird fast die Hälfte (-48%)** der ernährungsbezogenen Treibhausgase eingespart. Durch eine **vegane Ernährung** ergeben sich die größten Einsparungen, d.h. eine Reduktion von **mehr als zwei Drittel (-70%)** ist möglich.



Das derzeitige österreichische **Reduktionsziel** bei Treibhausgasemissionen **laut Pariser Klimaschutzabkommen ist ein Minus von 36%** bis 2030. Die untersuchten Szenarien könnten einen jeweiligen Anteil von 21% (ÖGE), 36% (OLV) und 53% (VGN) dazu beitragen.

VIER PFOTEN Fazit

Je **weniger Fleisch** konsumiert wird, desto **größer ist die positive Auswirkung auf Tierwohl und Klima**, wie diese Studie eindrucksvoll beweist. Jede einzelne Österreicherin, jeder einzelne Österreicher kann also mit ihrer/seiner Ernährung dazu einen sehr wesentlichen Beitrag leisten.

Gleichzeitig zeigt die Studie auch, dass die **Nahrungsmittelversorgung bzw. die Ernährungssicherheit** in Österreich selbst bei einem völligen Verzicht auf Fleisch und tierische Produkte **nicht gefährdet** wäre. **VIER PFOTEN** sieht sich daher in seinen **Forderungen an die Politik, mehr Maßnahmen für eine Reduktion des Fleischkonsums** zu treffen, bestätigt. In der pflanzenbasierten Ernährung liegt ohne Zweifel die Zukunft.

Die vollständige Studie und alle Ergebnisse im Detail finden Sie unter

www.vier-pfoten.at/studie-reduktion-fleischkonsum

Arbeiten anderer Institutionen, die zu ähnlichen Ergebnissen kommen

Lauk, C. et al., 2022, Demand side options to reduce greenhouse gas emissions and the land footprint of urban food systems : A scenario analysis for the City of Vienna; Journal of Cleaner Production 359.

Die Universität für Bodenkultur kommt in einer Studie von Lauk et al. aus dem Jahr 2022 zu dem Ergebnis, dass das größte Potential für die Reduktion von Treibhausgasen in der Reduktion von tierischen Produkten in der Ernährung und einem Wechsel zur biologischen Landwirtschaft zu finden ist.

Theurl, M.C., et al., Food systems in a zero-deforestation world: Dietary change is more important than intensification for climate targets in 2050, Science of total Total Environment 735 (2020).

Die gemeinsam von österreichischen, polnischen und portugiesischen Universitäten durchgeführte Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die menschliche Ernährung mit weniger Fleisch- und Milchprodukten einer der entscheidenden Faktoren ist, wenn es um die Einsparung von Treibhausgas-Emissionen geht.

Dr. SC Stacy Pyett, The world can be fed with only plant-based food, Universiteit Wageningen (NL)

Dr. Pyett der Universität Wageningen kommt in ihren Arbeiten zu dem Ergebnis, dass bei einer rein pflanzlichen Ernährung um bis zu 30% weniger landwirtschaftliche Nutzfläche weltweit benötigt werden würde.